

RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl Honay.

Wien, Dienstag, den 27. Februar 1923.

Die Wohnbausteuer im März. Da die Bundesregierung zu dem vom Wiener Landtag beschlossenen Wohnbausteuerengesetz noch immer keine Aeusserung abgegeben hat, und das Gesetz daher noch nicht kundgemacht werden konnte, muss die Einhebung der Wohnbausteuer für den Monat März, ebenso wie dies im vorigen Monat geschah, durch eine Verordnung geregelt werden. Der Stadtsenat als Landesregierung beschloss daher heute eine Verordnung, welche vollkommen der im Vormonat erlassenen entspricht. Danach werden die im Wohnbausteuerengesetz vorgesehenen Abgabebeträge wieder unter dem Titel einer Anzahlung eingehoben werden, die sich ^{mit} dem Inkrafttreten des Gesetzes in die gesetzmässige Zahlung verwandelt.

Die Gemeinde Wien für die Opfer der Hietzinger Bluttat. Wie in der letzten Sitzung des Gemeinderats bereits angekündigt, beschloss heute der Stadtsenat, der Witwe des von Monarchisten ermordeten Arbeiters Franz Birnecker und der Frau des schwerverwundeten Arbeiters Franz Kattosch den Betrag von je 5 Millionen Kronen als einmalige Unterstützung zu widmen, ausserdem der Witwe Birneckers eine regelmässige monatliche Zuwendung von 100.000 K bis zu ihrer eventuellen Wiederverehlichung auszusetzen. In der Begründung des Antrages, der vom Bürgermeister selbst gestellt wurde, heisst es: Der Frau des in der Nacht vom 17. auf den 18. Februar l.J. erschossenen Arbeiters Franz Birnecker und der Frau des in derselben Nacht schwerverletzten Franz Kattosch, die auch Mutter zweier Kinder ist, wendet sich die allgemeine Teilnahme der Bevölkerung Wiens zu. Frau Birnecker, welche Fabriksarbeiterin ist, hat das furchtbare Ereignis des Mordes derartig erschüttert, dass sie der Erholung dringend bedarf, und es ist fraglich ob und wie lange sie wieder die gewohnte Arbeit wird leisten können. Frau Kattosch bedarf für die Zeit der durch die schwere Verletzung ihres Mannes verursachten Erwerbslosigkeit als Mutter zweier Kinder einer Hilfe.

Die christlichsozialen Mitglieder des Stadtsenates erhoben bei dieser Gelegenheit Einspruch gegen die Form, in welcher der Fünfminutenstillstand der Strassenbahn anlässlich des Begräbnisses Franz Birneckers durch Anschlag in den Strassenbahnwagen bekanntgegeben wurde. Bei der Abstimmung stimmte die Opposition für die Bewilligung der einmaligen Unterstützung, aber gegen die monatliche Zuwendung an Frau Birnecker.

Goldene Hochzeiter. Freitag, den 23. und Samstag, den 24. d.M. überreichte StR. Speiser in Vertretung des Bürgermeisters folgenden goldenen Hochzeitpaaren die Ehrengabe der Gemeinde Wien: Dr. Gustav und Anna Gerstner III., Sechskrügelgasse 16, Wenzel und Josefa Schreiber IV., Schönburggasse 5, Adolf und Anna Rom VII., Kaiserstrasse 82, Johann und Maria Necker X., Raaberbahngasse 4, Heinrich und Josefa Hofmann XV., Löbengasse 19, Franz und Josefa Tomek XV., Karmeliterhofgasse 8, Franz und Ludmilla Krump II., Volkswehrplatz 17, Wenzel und Johanna Fau VI., Mollardgasse 62, Karl und Josefa Brauer IX., Nussdorferstrasse 45, Konrad und Martha Marie Müller XII., Hetzendorferstrasse 110a und Franz und Maria Stanislavsky XVII., Gschwandnergasse 13.